

‘Olivia Vermeulen als Cherubino singt mit erlesener, nie versiegender Süße.’
(FAZ 08.11.11)

‘Olivia Vermeulen in der Titelrolle des Ariodante sang so wundervoll leuchtende,
fesselnde Koloraturen, dass keiner das je vergessen wird (Eleonore Büning, FAZ 2011)

OLIVIA VERMEULEN mezzosoprano

Die Niederländische Mezzosopranistin Olivia Vermeulen hat sich in den letzten Jahren als vielseitige Solistin auf internationaler Ebene etabliert.

Im Mai 2016 gab sie ihr stürmisch gefeiertes Debüt an der Berliner Staatsoper, in der Hauptrolle des *Turno* in der Oper *Amor vien dal destino* von Agostino Steffani unter René Jacobs. Darüber hinaus war sie mit dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer in Mozarts Zauberflöte auf Tournee (u.a in Budapest, Amsterdam, London und Berlin), und konzertierte sie erstmalig unter Daniel Harding mit dem London Symphony Orchestra mit Schumanns Faustszenen im Barbican Hall in London.

Pläne für die kommende Spielzeit beinhalten eine Tour mit dem Freiburger Barockorchester unter René Jacobs, als *Cherubino* in *Le nozze di Figaro*, und ihr Debüt bei den Bregenzer Festspielen in einer Hauptrolle in der Weltpremiere von *Das Jagdgewehr*, von Thomas Larcher. Darüberhinaus wird sie mit Jörg Widmann im Mozarteum in Salzburg auftreten und am Théâtre des Champs-Élysées und im Concertgebouw Amsterdam unter Masaaki Suzuki in Mozarts c-moll Messe zu hören sein.

2019 folgt dann ihr Hausdebüt an der Opéra National de Paris.

Mit grosser Leidenschaft widmet sie sich dem Repertoire der Klassik und Barock. So konzertiere Olivia Vermeulen in Tokio unter Masaaki Suzuki in Bachs Matthäuspassion und Mozarts c-moll Messe (woraus eine mit Gramophone award ausgezeichnete CD entstand) und war in einer Tournee mit Bachs Weihnachtsoratorium unter Helmuth Rilling zu hören.

2017 übernahm sie die Rolle des *Ramiro* in Mozarts *La finta giardiniera* unter Andrew Parrott mit dem Münchner Rundfunkorchester, sang sie die Titelpartie in Händels *Teseo* unter Federico Maria Sardelli im Moskauer Tschajkovsky-Konzertsaal, und war sie in der Titelpartie in Vivaldis *Arsilda* am Grand Theatre Luxembourg, Opéra de Lille, Opéra Royal Versailles zu sehen und hören.

Desweiteren sang sie *Annio* in Mozarts *La clemenza di Tito* unter Stefano Montanari in Moskau, *Cherubino* in einer Produktion des Festival Aix-en-Provence an der Opéra de Dijon unter Jonathan Cohen und gastierte in derselben Produktion unter Andreas Spring in Bahrain.

Weitere tragende Partien ihres Repertoires sind unter anderem *Ariodante* (*Ariodante*), *Idamante* (*Idomeneo*), *Zerlina* (*Don Giovanni*), *Sesto* (*Giulio Cesare*), *l'Enfant* (*l'Enfant et les sortilèges*), *Cenerentola* (*La cenerentola*) und *Hänsel* (*Hänsel und Gretel*).

Olivia Vermeulen ist genauso eine gesuchte Interpretin der zeitgenössischen Musik. So debütierte sie 2017 bei der Ruhrtriennale mit einer Weltpremiere *Kein Licht* von Philippe Manoury mit Texten von Elfriede Jelinek.

Mit der Musikfabrik Köln unter Peter Eötvös gastierte sie in der Berliner Philharmonie im Rahmen des Musikfestes Berlin. Auch gastiert sie regelmäßig beim renommierten Kissinger Sommer, wo sie unter anderem Lieder von Wolfgang Rihm uraufführte.

Weitere Festivals wo sie bereits zu Gast war sind u.a. die Opernfestspiele München, Rheingau Musik Festival, Festival RheinVokal, Musikfest Stuttgart, und die Händelfestspiele Halle.

Neben der Oper ist Olivia Vermeulen besonders als Konzertsolistin tätig; sie arbeitete bereits mit vielen namhaften Dirigenten, wie Philippe Herreweghe, Iván Fischer, Markus Stenz, Marek Janowski, Andrea Marcon, Franz Brüggen, Reinhard Goebel, Michael Schönwandt, Alessandro de Marchi, Konrad Junghänel, Tomáš Netopil, Enoch zu Guttenberg und Lothar Zagrosek.

Olivia Vermeulen studierte Gesang in Detmold bei Mechtild Böhme und in Berlin bei Julie Kaufmann. Zudem besuchte sie Liedklassen von Wolfram Rieger und Axel Bauni sowie Meisterkurse bei Andreas Scholl, Thomas Quasthoff, Dietrich Fischer-Dieskau und Irwin Gage. Momentan wird die Mezzosopranistin von Margreet Honig gecoached.

Sie gewann den internationalen Liedwettbewerb des Bayerischen Rundfunks 'La Voce' in 2008. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Einspielungen dokumentieren die Arbeit der vielseitigen Sängerin.